

## Sebnitz - Solides Fundament statt Strohfeuer

Sebnitz? Mal ehrlich, was denken Sie, wenn Sie den Namen Sebnitz hören?  
Kunstblumenstadt? Seidenblumenstadt? Kleinstadt? Große Kreisstadt? Ehemalige  
Kreisstadt? Staatlich anerkannter Erholungsort? Tag-der-Sachsen-Stadt?



In der Tat, da fällt einem eine ganze Menge ein. Am wenigsten fallen einem aber die Attribute wirtschafts**stark**, familien**freundlich**, dynamisch... ein. Doch genau darum dreht sich seit mehr als 20 Jahren das Bemühen, nicht nur des Stadtrates, sondern vor allem der gesamten Einwohnerschaft unserer Stadt und ihren mittlerweile neun Ortsteilen (Altendorf, Hainersdorf, Hertigswalde, Hinterhermsdorf, Lichtenhain, Mittelndorf, Otten-dorf, Saupsdorf und Schönbach).

Dabei ist Sebnitz 1990 mit den gleichen Problemen und Hinterlassenschaften der DDR, wie alle anderen Kleinstädte in den neuen Bundesländern, in eine neue, bessere Zeit und vor allem Demokratiepoche gestartet.

Es war die Zeit des totalen Umbruchs, der endlosen Grundsatzdiskussionen, jeden Tag ein neues Abenteuer, jeden Tag eine neue Situation, jeden Tag etwas dazugelernt, jeden Tag ein Stück Abschied aus der DDR, jeden Tag einen Schritt ins System BRD. Es war aber auch die Zeit des hohen Erwartungsdrucks, der Angst den Anschluss zu verlieren, der Missverständnisse, des Misstrauens und ein Aufkommen des Neids – nicht nur untereinander, auch unter den Kommunen machte sich dies bemerkbar. Positiv formuliert kann man es auch erhöhten gegenseitigen Konkurrenzdruck nennen. Fast wöchentlich vermeldete man eine größere Firmenpleite mangels Aufträgen oder Abwicklung des Stammbetriebes. Arbeitslosenzahlen von in der Spitze über 25 Prozent waren in den Nachwendejahren keine Seltenheit. Daher war es selbstverständlich, dass neben dem Aufbau einer maroden Infrastruktur weit über die sogenannte öffentliche Daseinsvorsorge hinaus, die örtliche Politik sich vor allem der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit verpflichtet hatte.



Getreu dem  
hat, der kommt  
der Stadtrat

Motto „Wer kein Ziel  
auch nicht an“ hat  
bereits in der ersten

Legislaturperiode sich ein kurzes Entwicklungsleitbild gegeben. Dabei sollte Sebnitz als Stadt für Handel-, Handwerk und Mittelstand, als Behörden- und Schulstandort sowie als Fremdenverkehrs- und Wohnstadt entwickelt werden.



Diese Oberziele wurden konsequent über die Jahre mit konkreten Maßnahmen und Investitionen Stück für Stück umgesetzt und ergänzt. Prädikate wie „Große Kreisstadt“ und „Staatlich anerkannter Erholungsort“ bilden zumindest teilweise die Summe der Maßnahmen und Anstrengungen ab. Bei aller Investitionseuphorie wurde stets ein wachsames Auge auf die Finanzen gelegt. Die Stadt gilt als finanziell leistungsfähig, kommt seit Jahren ohne Kredite aus und ist nachhaltig in der Lage, die geschaffenen Werte auch ordnungsgemäß zu unterhalten und zu pflegen. Im Jahr 2020 will man gänzlich schuldenfrei sein. Überaus hilfreich dabei ist der mittlerweile auch auf dem Arbeitsmarkt angekommene Aufschwung. Knapp 3000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze bei einer sich nach unten entwickelnden Arbeitslosenrate lesen sich im Vergleich zu den unmittelbaren Nachwendejahren, auch wenn es in diesem Bereich noch viel zu tun gibt, fast wie ein Wunder.



Wer heute nach Sebnitz kommt findet einerseits eine hübsche, aufgeräumte, traditionsbewusste – andererseits aber eine lebendige, dynamische und spannende Stadt vor, die ihre Umlandfunktion und Verantwortung zusammen mit der Nachbarstadt Neustadt aktiv in der Region wahrnimmt. Stets wichtig ist dabei eine ausgewogene Entwicklung zwischen der Kernstadt und den Ortsteilen Altendorf, Hainersdorf, Hertigswalde, Hinterhermsdorf, Lichtenhain, Mittelndorf, Ottendorf, Saupsdorf und Schönbach.

Freilich nimmt dabei das seit 1998 nach Sebnitz eingemeindete Hinterhermsdorf aufgrund der touristischen und ortsbildseitigen Voraussetzungen eine gewisse Sonderrolle ein. Eindrucksvoll wird dies an einer ganzen und in Deutschland wohl einmaligen Flut an Titeln und Auszeichnungen wie: Sieger im Dorfwettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden, unser Dorf hat Zukunft“ auf Landkreis-, Regierungsbezirks-, Landes-, Bundes- und Europaebene; Umgebendehausgemeinde; Nationalparkgemeinde; Europäischer Dorferneuerungspreis und zuletzt Familienfreundliche Urlaubsgemeinde, sichtbar.



Als ein Glücksfall kann da die Eingemeindung der ehemaligen Gemeinde Kirnitzschtal bezeichnet werden. Dadurch vergrößerte sich das Gebiet der Stadt Sebnitz nicht nur auf 88,09 km<sup>2</sup> sondern ergänzt sich mit der einzigartigen tollen Landschaft des Nationalparks Sächsische Schweiz und dem wohl schönsten Tal Sachsens, dem Kirnitzschtal, mit seiner einmaligen Vegetation.

Vergleicht man heute die Situation mit der von damals, muss man selbst als neutraler Beobachter feststellen, dass von Einwohnerschaft und örtlicher Politik deutlich mehr richtig als falsch gemacht worden ist. Wenn auch nicht alle Blütenräume aufgegangen sind und Rückschläge zu verzeichnen waren, ist und bleibt die Nachwendegeschichte der Stadt Sebnitz eine Erfolgsgeschichte. Eine Erfolgsgeschichte, die freilich ein Gemeinschaftswerk aller ist, die sich dabei einbringen wollten und konnten. Eingebettet in günstige Rahmenbedingungen, die Bund und Freistaat Sachsen dafür geschaffen haben.



Das Geschaffene erhalten, die Infrastruktur behutsam zu ergänzen und an die neuen Gegebenheiten anzupassen, so lauten die Aufgaben für morgen, nachdem zwei Jahrzehnte geprägt waren von einem beispiellosen Aufholprozess an die Standards der alten Bundesländer. Angesichts der demografischen Entwicklung, die auch um Sebnitz keinen Bogen macht, und des weiteren Konsolidierungsdrucks auf die öffentlichen Haushalte wird das sicher kein leichtes Unterfangen sein. Nur – wann war Kommunalpolitik schon mal einfach?

Dem Verfasser wird aber auch davor nicht bange. Wer solide Fundamente und Grundsteine legt, anstatt Strohfeuer anzuzünden und dabei immer ein festes Ziel, eine erreichbare Vision vor Augen hat – der wird langfristig auch Erfolg haben. Der bisher geschilderte Weg der Sebnitzerinnen und Sebnitzer beweist dies sehr anschaulich.